

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.



Mit den Beilagen „Neue Musikerte“, „Mode und Heim“ und „Kobold“.

Anzeigen werden an den Erscheinungstagen bis spätestens vormittags 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten.
Anzeigenpreis: Die 6 mal gespalt. mm-Zeile oder deren Raum 5 Pfg.
Kompl. oder tabell. Satz 50 Pfg. Anschlag.
Jeder Anspruch auf Nachzahlung erlischt, wenn der Anzeigenbeitrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugspreis beträgt für einen Monat 1.10 RMk. frei Haus.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonstig. unabweisbarer Ereignisse) des Betriebes der Zeitung, d. Verrenten od. d. Besondere (Anschlüssen) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Hauptverleger: Georg Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Vertreter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. — Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.
Postfachkonto Leipzig: 29148. — Fernruf 231. Druck und Verlag: Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. DR. IV 34: 410 — Gemeindegroßkonto 136

Nummer 56 Freitag den 18. Mai 1934 33. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Wasserverbrauch.

Nachdem die Wasserförderung wieder in vollem Umfange erfolgen kann, werden die zur Einschränkung des Wasserverbrauches getroffenen Anordnungen aufgehoben. Zur Erleichterung von Betriebskosten und Schonung der Wasserbestände werden die Abnehmer erneut gebeten, das Besprengen der Gärten in mäßiger und wirtschaftlich vernünftiger Weise vorzunehmen.

Ottendorf-Okrilla, am 15. Mai 1934.

Der Gemeinderat.

Gerichtliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. Mai 1934.

Bei Tiefbauarbeiten in Langebrück wurde der daselbst wohnende Sohn Herbert des hiesigen Tischlermeisters Hunger von Schmalen verschüttet. Mit inneren Verletzungen wurde er dem Krankenhaus zugeführt, wo er verschied. Dem schwerverletzten Angehörigen des auf so tragische Weise ums Leben gekommenen, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Für den Verwaltungsbezirk der Amtshauptmannschaft Dresden wird die Polizeistunde für den Pfingstsonnabend für den 1. und 2. Pfingstfeiertag auf 2 Uhr nachts verlängert.

Mit „Kraft durch Freude“ nach Berlin. Wie die Reichsblätter der Deutschen Arbeitsfront mitteilen, entsendet die DAF in Verbindung mit der NSD, und der NS-Gewerkschaft „Kraft durch Freude“, Bau Sachsen, am Sonntag den Pfingsttag 27. Mai, drei Sonderzüge nach Berlin. Diese Züge fahren ab Dresden, Leipzig und Chemnitz. Sie halten in Weidenau, Großenhain, Wittweida, Waldheim, Döbeln und Nauga. Es können sich auch die Volksgenossen aus allen sächsischen Kreisen an den Sonderzugfahrten beteiligen. Verbunden mit der Fahrt nach Berlin ist eine Besichtigung der großen einzigartigen Ausstellung „Deutsches Volk und Deutsche Arbeit“. Der Preis für die ganze Veranstaltung beträgt 6 RM., wobei Hin- und Rückfahrt in Sonderzügen, Führung durch die Stadt, gemeinsames Mittagessen, Fahrt in Autobussen, Besichtigung der Ausstellung sowie Verpflegung und Vorstellung im Theater des Volkes einbezogen sind.

Preisgekürzte Bauernarbeit

Die Landwirtschaftsbetriebe des Sächsischen Wirtschaftsministeriums (Kammergut Kalkreuth) erhielten auf der 60. Sächsischen Mastweihausstellung in Berlin für ausgestellte Mastweihen (drei Kämmen) die höchsten Auszeichnungen, und einen lebendigen Mastweihen zwei Siegerpreise, drei 1. und einen 2. Preis, eine Anerkennung und die höchste Auszeichnung für das beste los lebende Kämmen die Ehrenentwertung des Reichsernährungsministeriums. Im Schlachtwettbewerb erhielten dieselben Mastweihen drei 1., einen 2. und einen 3. Preis sowie als höchste hier zu vergebende Auszeichnung die goldene Behr-Ehrenmünze für hervorragende Leistungen. Die Mastweihen vom Kammergut Kalkreuth erhielten ebenfalls im Schlachtwettbewerb einen 1. Preis.

Minister Lent ehrt jugendliche Berufskämpfer

Die Kreisbetriebsgemeinschaft „Eisen und Metall“ veranstaltete im Ausstellungssaal in Dresden eine feierliche Siegesfeier ihrer jugendlichen Berufskämpfer. Wirtschaftsminister Lent wies darauf hin, daß die Kräfte einer Nation einzig in ihrer Jugend liegen. Die Reichsberufswettkämpfe galten nicht nur dem Interesse der jugendlichen Wettkämpfer selbst, sondern dienten auch dem Zweck der Förderung der Wirtschaft im Rahmen des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit, denn nur auf dem Weg über einen Leistungswettbewerb könne Deutschland seine alte Stellung in der Weltwirtschaft wiedergewinnen. Der Minister nahm darauf die Ehrung der 150 Sieger vor und verteilte die goldenen Preise und Urkunden. Anschließend fand die Einweihung der Metallarbeiter- und Handwerksjugend in die Arbeiterjugend statt.

Der Rückgang der Arbeitslosigkeit

Am Bauern Arbeitsamtsbezirk ist im Monat April die Arbeitslosigkeit um 721 zurückgegangen, das bedeutet einen Rückgang vom Höchststand von 23 482 auf 7392. Die Arbeitslosigkeit im Bezirk des Arbeitsamtes 3 wird durch die Arbeitsmarktlage im April wesentlich entlastet. Mit dem abgelaufenen Monat April konnte die Einreihung von 3000 Volksgenossen in den Arbeitsgang verzeichnet werden, ein Erfolg, an dem fast alle Berufsgruppen, insbesondere die Fahrzeugindustrie beteiligt sind.

Starker Rückgang der Konkursziffer

Im Monat April sind in Sachsen 97 (im Vormonat 127) Anträge auf Konkursöffnung gestellt worden. 26 An-

trägen ist stattgegeben worden, während 71 (im Vormonat 69) mangels Masse abgelehnt sind. Neben den Konkursen sind noch 13 (im Vormonat 9) gerichtliche Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet worden.

Errichtung eines neuen Bauhauses in Dresden

Die Stadtverordneten von Dresden stimmten einem Antrag zu, nachdem der Gauleitung Sachsen der NSDAP für den Bau eines neuen Bauhauses städtisches Gelände schenken zu lassen. Das Bauhaus, das zugleich Sitz des Reichsstadthalters werden soll, wird auf dem Gelände zwischen der Albrechts-, Senne- und Pirnaischen Straße errichtet werden.

800 Sachsenkinder fahren nach Pommern

In der Nacht zum Dienstag traten 800 sächsische Kinder mit einem Sonderzug vom Dresdner Hauptbahnhof auf die Fahrt nach Pommern an, wo sie sich einige Wochen lang in Luft und Sonne erholen sollen. Die Fahrt wurde von der NS-Volkswohlfahrt veranstaltet. Die Kinder stammen aus Dresden, aus der Pirnaer Umgebung und aus dem Vogtland.

Dresden. Posaunenfeste. Die großen Posaunenfeste, auf denen in jedem Jahr aus dem ganzen Land die Posaunenchöre zu volksmissionarischer Rundgebung zusammenkommen, finden in diesem Jahr in Großenhain und Glauchau statt. Die ostsächsischen Chöre werden sich am 10. Juni in Großenhain treffen, die westsächsischen Chöre in Glauchau.

Polnischer Besuch in Dresden

Eine polnische Abordnung traf am Mittwoch nach Abschluß der deutsch-polnischen Wirtschaftsverhandlungen in Berlin in Dresden ein und besuchte unter Führung des Reichshauptabteilungsleiters Dr. Erich Winter und des Hauptabteilungsleiters Dr. Menzel, Dresden, die Sehenwürdigkeiten der Landeshauptstadt. Am Nachmittag wurde ein Ausflug in die Sächsische Schweiz unternommen. Am Mittwochabend besuchten die polnischen Gäste die Vorstellung der „Fledermaus“ in der Staatsoper, wo sie Ministerialrat Blödel namens der Sächsischen Regierung begrüßte. Am Donnerstag erfolgte die Heimfahrt nach Warschau.

Die Dresdner Straßenbahn sammelte 69 000 RM für die Winterhilfe

Das Gesamtergebnis der von der Dresdner Straßenbahn durch die Ausgabe von Zwei- und Drei-Pfennig-Winterhilfsausgaben an die Fahrgäste während der Wintermonate erbrachte 69 818,70 RM, die dem Winterhilfswerk in voller Höhe zugeführt wurden.

Leipzig. Auftreten des Eichenwicklers. Infolge der großen Trockenheit tritt die graugelbe Raupe des Eichenwicklers im Tal der Freiburger Mulde verheerend auf. Von Grohbauchig bis Klosterbuch sieht man kahlfressende Eichenbestände. An gesponnenen Fäden lassen sich die Raupen zur Erde nieder, um auf andere Laubbäume zu kriechen.

Riesberg. Schadenfeuer. In Wolfersgrün brach in dem Anwesen des Gutsbesizers Max Schubert ein Feuer aus, durch das Wohnhaus, Stallung und Schuppen vernichtet wurden; nur eine Scheune konnte erhalten werden. Die Entstehungsurache des Brandes ist noch unbekannt.

Plauen. Ein Kind tödlich überfahren. Der sechs Jahre alte Sohn des Werkmeisters Alfred Schneider aus Rühlareuth wurde von einem Personentrastwagen überfahren und getötet.

Niesky. Feuer bei Christoph & Unmack. In der Abteilung Holzbau der Firma Christoph & Unmack A.-G. brach Feuer aus, das eine Tischlerei und zwei Montagebänke, in denen sich erhebliche Bestände an Rohstoffen (Holz) und Halbfabrikaten befanden, vernichtete. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Kurzschluß entstanden. Der Betrieb erleidet keine Arbeitsunterbrechung.

Pirna. Vom Lastwagen zu Tode gequetscht. In der Zinkenmühle in Dohna geriet beim Antuppen ein Lastkraftwagenanhänger ins Rollen und drückte einen 27-jährigen Beifahrer gegen den Triebwagen; der Beifahrer war sofort tot.

Großenhain. Anwesen abgedrängt. In Kostig brannte Wohnhaus, Stallung und Scheune des Monteurs Zidler nieder. Die Brandursache ist unbekannt.

Leipzig. Von einem Baumstamm erdrückt. In einer Fournieranstalt in der Deilischer Straße in Wiederitz ist der 44 Jahre alte Arbeiter Otto Sch. von einem Baumstamm, der von einem Kran hochgezogen wurde und im schwebenden Zustand in den Haltetrauben ins Rollen geriet, erdrückt worden. Durch das Rollen schlug die eine Seite des Baumstammes auf den Erdboden und traf den im gleichen Augenblick unter dem schwebenden Stamm hindurchgehenden Sch., der auf der Stelle tot war.

Leipzig. Beim Rudern ertrunken. Gegen Mitternacht kenterte auf der Elster an der Wettinbrücke in Möttern ein Ruderboot mit drei Insassen. Zwei davon konnten

sich durch Schwimmen retten, während der dritte Insasse, der 27 Jahre alte Bäcker Erich J., ertrank.

Döbeln. Jugendliche ertrunken. Beim Baden sind in der Mulde zwei junge Menschen ertrunken. Ein 15 bis 17 Jahre alter, zunächst noch unbekannter junger Mann ertrank beim Durchschwimmen der Mulde in der Nähe von Klosterbuch. Fast zur selben Zeit ertrank in Fier Altenhof der landwirtschaftliche Arbeiter Ludwig Wigner aus Altenhof, der des Schwimmens unfähig war. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden. Hilfe war in beiden Fällen nicht in der Nähe, weil die beiden Verunglückten allein in der freien Mulde ins Wasser gingen.

Penig. 170 Kaninchen verbrannt. In Chursdorf wurde die dem Rentner Gumprecht gehörende Kaninchenfarm, in der hauptsächlich Angorakaninchen gezüchtet werden, durch Feuer vernichtet. Man hatte einen Topf mit heißem Teer, der zum Verschmieren der Rigen verwendet werden sollte, auf den Boden in unmittelbarer Nähe von Stroh gestellt. Das Stroh fing Feuer, wodurch die Farm vernichtet wurde. Nach den bisherigen Ermittlungen sind insgesamt 170 Kaninchen umgekommen.

Oberwiesenthal. Sturm der Eiseheiligen. Auf dem Fichtelberg trat Montagnacht bei einer Temperatur von 0 Grad leichter Schneefall ein.

Kameradschaftsabend der Landesbauernschaft Sachsen. Die Landesbauernschaft Sachsen veranstaltete im Ausstellungspalast Dresden einen Kameradschaftsabend, der alle Beamte und Angestellte zu einigen zwanglosen Stunden zusammenführte. Im Mittelpunkt des Abends stand eine Rede des Landesbauernführers Körner, in der er betonte, daß die großen Ziele des Reichsnährstandes nur dann erreicht werden können, wenn auch der letzte Mitarbeiter seiner Verantwortung bewußt und von dem Sinn seiner Arbeit überzeugt ist.

15 Millionen Malkäfer in zwölf Tagen gesammelt. In zwölf Tagen sind bei der Zuckerfabrik Etzdorff bei Merseburg 300 Zentner, das sind circa 15 Millionen Malkäfer, abgeliefert und vernichtet worden. In Kisten werden die Malkäfer eingestampft, mit einer Schicht ungelöschtem Kalk bedeckt, mit Wasser übergossen und in den Tagebau der Grube Pauline geschüttet. Fünf Arbeiter waren ständig beschäftigt, um die täglich von etwa zweihundert Kindern gebrachten Malkäferladungen zu vernichten. Es ist kaum auszusagen, welcher Schaden der Landwirtschaft durch diese Millionen von Käfern, vor allem aber durch deren Nachkommen, die Engerlinge, hätte erwachsen können.

Großfeuer in einer Kettfabrik

Sieben Arbeiter verletzt

Am Dienstagvormittag brach in der Kettfabrik der Byt-Güldenwerke in Nieder-Stieglitz Großfeuer aus, das an den dort lagernden Kettmaschinen reichlich Nahrung fand. Bald ereignete sich eine gewaltige Explosion und eine ungeheure Stichflamme schoß empor, dabei Mauerwerk, Eisenteile und Kettprüfer weit fortgeschleudert. Hierdurch wurde im Umkreis von etwa 100 Meter das angrenzende mit Unterholz befindende Gelände an zahllosen Stellen in Brand gelegt. Auch die in der Nähe stehenden Gebäude, darunter eine Filzfabrik, waren stark gefährdet, doch gelang es überall, die Brandherde zu löschen und eine weitere Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Wasser stand aus der Mulde reichlich zur Verfügung. Leider wurden durch den Brand und die Explosion zwei Arbeiter schwer und fünf leicht verletzt. Ein großes Aufgebot an Feuerwehren aus der ganzen Umgebung, von Ärzten, Sanitätspersonal und Gendarmen wurde zur Hilfeleistung und Abspernung eingesetzt. Dank der außerordentlichen Tätigkeit der Wehrmänner gelang es, das Feuer einzudämmen; gegen Mittag war jede weitere Gefahr beseitigt. Die Kettfabrik ist ein einziges Trümmerhaufen von verbogenen Eisenteilen und zerbrochenem Mauerwerk. Ueber die Brandursache konnte noch nichts ermittelt werden.

D-Zug Bremerhaven-Dresden entgleist.

Am Mittwoch entgleiste bei Langwabel der D-Zug 131 der sich auf der Fahrt nach Dresden befand. Die Maschine und die ersten Wagen stürzten um, wobei 3 Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Die Ursache des Unglücks wird in zu schnellen Ueberfahren von Weichen vermutet.

Fast alle Verletzte außer Lebensgefahr

Die im Krankenhaus Werden untergebrachten Verletzten sind bis auf einen, den mit einem schweren Schädelbruch und anderen schweren Verletzungen eingelieferten Faluscinist aus Berlin-Zehlendorf, außer Lebensgefahr.

Die Namen der tödlich Verunglückten sind inzwischen festgestellt worden. Es handelt sich um den Lokomotivführer Reinhard Halberstadt, den Heizer Erzeug-Halberstadt und die Reinmachefrau Sonnewald aus Leipzig. Verletzt wird noch eine Schülerin aus Osnabrück; es ist aber möglich, daß sie inzwischen in ihrem Elternhaus eingetroffen ist.

en

ng feilt mit
en Gruppen
die Aufstel
em Wortlaut
nach ist von
n die SRS
waren, um
als die Be
rechtigt war
erhalten.
erleichtert
Trotz der
in) verbode
inzelaktive
ausdrücklich
kämpfern der
n Willen der
hühengraben
ihr vertreten
gen, nicht in
ihr zu wai
sollen am
Vorfrage in
men werden
stellt Stab
es entgegen
radikalität
sch in seinem
arbeit an der
Frontkämp
et wertere
nicht besch
unterstützen.

Standpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

Ständpunkt
saarländische
an, eine ab
Beratung
nicht auf
Man hat
probleme der
Fragen über
hulische Sch
festgestellt
et werden.

